



**Petition des 4. Bündner Mädchen*parlaments zu Händen der
Regierung und das Grossen Rats des Kantons Graubünden zum
Thema Bildung und Digitalisierung**

**Titel: Unerwünschte erotische Bilder
und Grooming**

Antrag:

Wir fordern, dass die Sensibilisierung der Gefahren und Vorgehen bei Vorfällen ausreichend vermittelt wird. (Nicht nur Regeln und Gesetze vermitteln, sondern auch «Wie gehe ich im konkreten Fall damit um?»). Es ist eine Anlaufstelle pro Schule zu definieren. (z.B. Auftrag an Adebar oder Schulsozialarbeit).

Es soll eine kantonale Meldestelle definiert werden zwecks statistischer Erfassung der Vorfälle. Ausserdem sollen alle Schulen im Kanton ab der fünften Klasse einen jährlichen Medientag durchführen.

Begründung:

Digitalisierung birgt sehr viele Chancen aber auch viele Risiken.

Über die Gefahren wird an den Schulen zu wenig vermittelt. Die Aufklärung zu den digitalen Gefahren wird, wenn überhaupt, dann lediglich im Ansatz angesprochen.

Die Betroffenen wissen meist nicht, wie zu reagieren ist, wenn sie z.B. das Phänomen Dickpics, Grooming oder Videos über soziale Medien erleben. Die psychische Belastung für die Betroffenen ist enorm.

Was mache ich, wenn etwas passiert? Wende ich mich an die Schulsozialarbeit, sofern vorhanden?